

3. 611. a (2)

Er l a ß

des k. k. Finanz-Ministeriums vom 11. October 1853,

(giltig für alle Kronländer, mit Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches;) betreffend die Einberufung der verzinslichen Reichsschätze von den Jahren 1852 und 1853, und die Hinausgabe unverzinslicher Reichsschätze zu 1000 fl. und 100 fl.

Seine k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 8. October d. J., das Finanz-Ministerium allergnädigst zu ermächtigen geruht, die verzinslichen Reichsschätze von den Jahren 1852 und 1853 zu 1000, 500 und 100 fl. außer Umlauf zu setzen, und an deren Stelle unverzinsliche Reichsschätze über die Beträge von 100 und 1000 fl. mit Zwangscurs hinauszugeben, ohne daß jedoch die festgesetzte Gränze der mit Zwangscurs versehenen Reichsschätze überschritten werde.

Auf Grund dieser allerhöchsten Entschliessung werden nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Die unverzinslichen Reichsschätze zu 1000 und 100 fl. werden in derselben äußeren Ausstattung wie die bisher emittirten verzinslichen Reichsschätze und mit der entsprechenden Aenderung des Textes und Hineinglassung der Interessentafel mit dem heutigen Tage in Umlauf gesetzt.

2. Den Besitzern der verzinslichen Reichsschätze bleibt es freigestellt, dieselben gegen 3percentige Staats-Centralcasse-Anweisungen bei denjenigen Bankcassen umzuwechseln, welche mit der Hinausgabe solcher Anweisungen betraut sind.

3. Geschieht diese Umwechslung längstens bis 31. December 1853, so werden, unter gleichzeitiger Hinausgabe der 3percentigen Staats-Centralcasse-Anweisungen, die bis Ende December 1853 verfallenen 3percentigen Zinsen von dem umgewechselten Betrage bar berichtet.

4. Erfolgt die Umwechslung in der Zeit vom 1. Jänner 1854 bis Ende März 1854, so werden von den umgewechselten Reichsschätzen die Zinsen bis zum 31. December 1853, von den Staats-Centralcasse-Anweisungen aber die, vom Tage der Umwechslung bis zu Ende des betreffenden Halbjahres laufenden Zinsen, und zwar die letztern vorhinein, an die Partei bezahlt.

5. Vom 1. April 1854 an, kann die Umwechslung der verzinslichen Reichsschätze gegen 3percentige Staats-Centralcasse-Anweisungen nur mit Zustimmung des Finanz-Ministeriums geschehen.

6. Bis 31. März 1854 werden die verzinslichen Reichsschätze mit Gutrechnung der abgelaufenen, nicht über den 31. December 1853 reichenden 3percentigen Zinsen, bei allen landesfürstlichen Cassen an Zahlungsort angenommen.

7. Will eine Partei verzinsliche Reichsschätze gegen unverzinsliche Reichsschätze umwechseln, und geschieht diese Umwechslung vor Ende des Jahres 1853, so werden ihr von den Reichsschätzen die 3percentigen Zinsen nur bis zum Tage der erfolgten Umwechslung vergütet; geschieht sie aber nach Ablauf des Jahres 1853, so werden die Zinsen bis 31. December 1853 berichtet.

Aber auch die Umwechslung der verzinslichen Reichsschätze gegen verzinsliche kann, vom 1. April 1854 an, nur über besondere Bewilligung des Finanz-Ministeriums erfolgen.

8. Reichsschätze zu 50 fl. und 5 fl. können gegen unverzinsliche Reichsschätze zu 1000 fl. und 100 fl. und umgekehrt, diese gegen jene bei der Verwechslungscasse in Wien und den Landeshauptcassen der Kronländer umgewechselt werden.

Baumgartner m. p.

R A Z P I S

c. k. denarstvinega ministerstva 11. Oktobra 1853.

(veljaven za vse kronovine razun lombardo-beneškega kraljestva;)

zastran preklica izobrestljivih deržavo-zakladnih listov lét 1852 in 1853, in izdanja neizobrestljivih po 1000 gold. in 100 gold.

Njegovo c. k. apostolsko Veličanstvo je z najvišjim sklepom 8. Oktobra 1853 denarstveno ministerstvo pooblastiti blagovolilo, izobrestljive deržavo-zakladne liste lét 1852 in 1853 po 1000, po 500 in 100 gold. iz obteka potegniti in na njih neizobrestljive deržavo-zakladne liste po 100 in 1000 gold. s posilnim obtekom izdati, brez da bi se pa ustanovljena meja s posilnim obtekom previdjenih deržavo-zakladnih listov prestopila.

Po tem najvišjim sklepu se dajo te le določbe:

1. Neizobrestljivi deržavo-zakladni listi po 1000 in 100 gold. se v tajisti obliki, kakor doslej izdajani izobrestljivi deržavo-zakladni listi in samo s primerno premenjenim napisom in opuščeno obrestno tablico z današnjim dnévom izdajo.

2. Posestniku obrestljivih deržavo-zakladnih listov je na voljo dano, tajiste za 3 % nakaze deržavne osrednje dnarnice pri listih banknih dnarnicah zamenjevati, ktere take nakaze izdajajo.

3. Ako se zamenjajo najpozneje do 31. Decembra 1853, se bodo 3 % obresti od zamenjanega zneska, kteri do konca Decembra 1853 zapadejo, v gotovim plačali, ob enim pa 3 % nakazi deržavne osrednje dnarnice izdali.

4. Če se v času med 1. Januarja 1854 do konca Marca 1854 zamenjajo, se bodo od zamenjanih deržavo-zakladnih nakazov obresti do 31. Decembra 1853, od nakazov deržavno-osrednje dnarnice pa obresti, kteri takó od dnóva zaméne do konca dotičnega pol léta, in sicer ti poslednji naprej plačevali.

5. Od 1. Aprila 1854 naprej se bodo izobrestljivi deržavo-zakladni listi za 3 % nakaze deržavne osrednje dnarnice samo z dovoljenjem denarstvinega ministerstva zamenjevali.

6. Do 31. Marca 1854 se bodo izobrestljivi deržavo-zakladni listi pri vsih cesarskih dnarnicah za plačila jemali in vrajtovali se jim bodo v dobro pretečene 3 % obresti, ktere ne séžejo čez 31. Decembra 1853.

7. Ako hoče kdo izobrestljive deržavo-zakladne liste za neizobrestljive zamenjati in se to zgodi pred koncom léta 1853, se mu povernej 3 % obresti od deržavo-zakladnih listov samo do dne, v kterim jih zamenja; ako jih po preteku léta 1853 zamenja, se plačajo obresti do 31. Decembra 1853.

Pa tudi izobrestljivi deržavo-zakladni listi se zamorejo za neizobrestljive po 1. Aprila 1854 samo po posebnim dovoljenju denarstvinega ministerstva zamenjevati.

8. Deržavo-zakladni listi po 50 gold. in 5 gold. se zamorejo za neizobrestljive deržavo-zakladne liste po 1000 gold. in 100 gold. in nasproti ti za une pri zamenjanici na Dunaju in pri deželnih glavnih dnarnicah v kronovinah zamenjevati.

Baumgartner s. r.

2. 615. a (1)

Nr. 279.

K u n d m a c h u n g.

Die Wiederbesetzung eines erledigten krain. ständischen Stiftungsplatzes in der k. k. Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt betreffend.

In Gemäßheit einer Eröffnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 12. v. M., 3. 23655, ist ein krainisch-ständischer Stiftungsplatz in der k. k. Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt in Erledigung gekommen, für welchen bei dem Umstande, als der Beginn des Lehrurses in dem II. Cadetten-Institute mit 1. Mai 1854 festgesetzt ist, die Besetzung durch Aspiranten, welche die, für jenes Institut vorgeschriebenen Erfordernisse besitzen, noch zulässig erscheint.

Zu diesem Stiftungsplatz sind vorzugsweise Knaben vom krainischen Adel berufen, deren Väter zur eigenen Erziehung die Mittel nicht besitzen. In gänzlicher Ermangelung geeigneter adelicher Competenten, können auch unadeliche Söhne solcher Väter die im Militär gebient haben, oder Söhne unadelicher verdienstlicher Civil-Beamten, welche jedoch geborne Landeskinder sein müssen, in Vorschlag gebracht werden.

Es werden demnach alle Jene, die auf den erledigten Stiftungsplatz einen Anspruch zu haben vermeynen, und sich um denselben zu bewerben beabsichtigen, aufgefordert, ihre dießfälligen Gesuche bis 20. k. M. December l. J. bei der krainisch-ständischen Berordneten Stelle zu überreichen.

Diese Gesuche haben zu enthalten:

1. Die genaue und gewissenhafte Angabe der Anzahl der Geschwister des Candidaten, dann ob und welche von ihnen versorgt sind, oder einen Stiftungsplatz oder ein Stipendium genießen.
2. Die Nachweisung mittelst des Taufscheines, daß der Aspirant mit Ende September l. J. das 11. Lebensjahr erreicht, und das 12. nicht überschritten hat.
3. Die Nachweisung über die mit gutem Erfolge zurückgelegte 3. Normal- oder absolvirte höhere Studienklasse, und über eine untadelhafte Moralität, mittelst der Studienzeugnisse von den letztverflossenen 2 Semestern.
4. Das ärztliche Zeugniß über gute Gesundheit und über die mit gutem Erfolge überstandene Impfung.
5. Das von einem k. k. Stabs- oder Regiments-ärzte ausgestellte Certificat über die physische Tauglichkeit des Candidaten zur Aufnahme in eine Militär-Akademie.
6. Die Erklärung der Väter oder Vormünder, daß sie bereit sind, für den Fall der Erlangung des erbetenen Stiftungsplatzes, die zur Unterbringung des Candidaten allenfalls noch nöthigen Auslagen zu tragen.
7. Den nachstehenden, von den V Vätern oder Vormündern ausgestellten Revers.

„Ich Endesgefertigter verpflichte mich hie-mit, meinen Sohn (Mündel) N. N. dem k. k. Militär zu widmen, falls er in eine Militär-Bildungsanstalt aufgenommen wird, so wie auch denselben unter keinem Vorwande rückzuverlangen.“

8. Ein glaubwürdiges Zeugniß über die Mittellosigkeit der Väter und des Candidaten.

Unvollständig instruirte Gesuche werden sogleich von Seite der gefertigten Berordneten Stelle zurückgestellt.

Krainisch-ständisch Berordneten-Stelle.
Laibach am 8. November 1853.

B. 612. a (2)

Nr. 6993.

C O N C U R S E.

Postoffizialsstelle letzter Classe in Böhmen.

Im Bezirke der Prager Postdirection und zwar zunächst mit der Dienstleistung bei dem Postamte in Bobenbach, ist eine Postoffizialsstelle

letzte Classe, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. gegen Cautionsleistung im Betrage von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und bisher geleisteten Dienste, dann der mit gutem Erfolge abgelegten vorgeschriebenen Prüfung längstens bis 25. November 1853 im Dienstwege bei der Postdirection in Prag einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind. Mehrere Postaspirantenstellen bei dem k. k. Postamte in Pesth.

Laut Concursauschreibung der k. k. Postdirection in Pesth vom 22. October 1853, 3. 7371, werden für das k. k. Postamt in Pesth mehrere unentgeltliche Postaspiranten aufgenommen.

Die Bedingungen zur Aufnahme sind: das zurückgelegte 18. Lebensjahr, eine vollkommen gesunde Körperbeschaffenheit, die an einem Ober-Gymnasium, einer Oberrealschule oder an einer andern dieser letztern gleichgehaltenen Lehranstalt abgelegte Prüfung aus den obligaten Lehrgegenständen, endlich die Nachweisung einer tadellosen, moralischen und politischen Haltung.

Die Aufnahme der Postaspiranten findet nur auf die Dauer eines Jahres Statt. Hat der Aspirant während dieser Probezeit, woselbst er auch das Telegraphiren zu erlernen hat, genügende Beweise seiner Befähigung und Vertrauenswürdigkeit geliefert, so wird derselbe der Postlebensprüfung unterzogen, und im Falle eines günstigen Ergebnisses ihm eine Postlebensstelle mit dem Adjutum jährlicher 200 fl. gegen Ertrag einer Cautions von 300 fl. nach Maßgabe der erledigten Plätze verliehen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis Ende November 1853 bei der genannten k. k. Postdirection einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der dortigen Postbeamten verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirection Triest am 6. November 1853.

3. 607. a (3) Nr. 6897.

Postaspiranten-Stelle für Tirol und Vorarlberg.

Laut Concursauschreibung der k. k. Postdirection in Innsbruck vom 14. October 1853, 3. 6696, ist für deren Bezirk eine Postaspiranten-Stelle zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche bis zum 16. November 1853 dortorts einzubringen, und darin ihr Alter, ihre Religion, dann eine gesunde Körperbeschaffenheit, ferner die gründliche Kenntniss ihrer Muttersprache und der Geschäftssprache desjenigen Postamtes, bei welchem sie zunächst die Aufnahme ansuchen, durch legale Zeugnisse nachzuweisen; endlich das Absolutorium über die an einem inländischen Obergymnasium oder einer derlei Oberrealschule mit gutem Erfolge zurückgelegten Lehrgegenstände beizubringen.

Den genannten Lehranstalten werden gleichgehalten:

Die k. k. Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, die Ingenieur-Akademie, die Handels- und nautische Akademie in Triest, die k. k. Cadetten-Compagnie in Olmütz und Graß und die Pionierschule in Tulln.

Die Kenntniss der italienischen oder französischen Sprache wird vorzugsweise berücksichtigt.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Aufnahme als Postaspirant nur auf Probe Statt findet, und daß die dreifällige einjährige Probepflichtzeit nicht als Staatsdienstzeit gezählt wird; daß ferner der Aspirant während dieser Zeit das Telegraphiren, die Handhabung der Apparate und Leitungen, sowie die für den practischen Telegraphendienst bestehenden Vorschriften zu erlernen und nach Ablauf eines Jahres eine Prüfung, sowohl aus den Schul- und Sprachkenntnissen, (Elevenprüfung), als auch aus der Telegraphie zu bestehen habe, worauf im günstigen Ausfalle dieser Prüfung dessen Aufnahme

als Eleve mit dem Adjutum jährlicher 200 fl. nach Maßgabe der erledigten systemisirten Plätze erfolgen wird.

K. k. Postdirection Triest am 1. November 1853.

3. 608. a (3) Nr. 1258.

K u n d m a c h u n g.

Am 16. d. M. Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Offertverhandlung zur Lieferung der, im Solarjahre 1854 erforderlichen Service-Artikel für die hiesige k. k. Militär-Polizeiwache, vorgenommen werden.

Der Bedarf der abzuliefernden Artikel wird monatlich in beiläufiger Quantität angenommen, und zwar:

6	Wegen Holzkohlen in den Sommer- und Wintermonaten;	
20	Pfund Rüböl in den Sommer-	Monaten;
40	" " " " Winter-	
2	Pfund Aschlittkerzen in den Sommer-	Monaten.
8	" " " " Winter-	

Denjenigen, welche für diese Lieferung zu offeriren beabsichtigen, wird folgendes bekannt gegeben:

1. Die Lieferung dieser Service-Gegenstände wird in der besten Qualität bedungen und für jeden Monat abgesondert, nach dem jeweiligen Bedarfe, auch über die beiläufig angenommenen Quantitäten, mittels Zufuhr in die Militär-Polizeiwache-Gaserne vom 1. Jänner bis Ende December 1854 zu erfolgen haben.

2. Dem Lieferanten wird von dem k. k. Militär-Polizeiwache-Abtheilungs-Commando über jede einzelne Ablieferung die Bestätigung entgegen ausgefolgt. Diese Bestätigungen werden nach Ablauf eines jeden Quartals der k. k. Polizei-Direction zur Flüssigmachung des entfallenden Geldbetrages zu übergeben sein.

3. Von Seite der k. k. Polizei-Direction wird sich von der theilweisen Lieferung, bezüglich der Qualität und Quantität der verschiedenen Artikel die Ueberzeugung verschafft, und dieselbe ist berechtigt, schlecht befundene Artikel zurückzuweisen, auf qualitätsmäßige Lieferung zu dringen, und nöthigenfalls auf Gefahr und Kosten des Lieferanten die ausgeschossenen Artikel beizuschaffen.

4. Die auf einen 15 kr. Stempel ausgestatteten Offerte können entweder über alle oder auch über einzelne Artikel eingebracht werden, und haben den Vor- und Zunamen, dann den Wohnort der Offerten, so wie die Angabe der Preise, bei den Holzkohlen für 1 Wegen, bei den Kerzen und Del für 1 Pfund, genau zu enthalten.

Jedem Offerte ist das 10percentige Badium nach dem, für die einjährige Lieferung entfallenden Preise berechnet, beizuschließen, welches von den Erstherrn bis zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten als Cautions zurückbehalten, den übrigen Offerten aber sogleich rückgestellt werden wird.

6. Mit Schlag 10 Uhr werden die eingelangten Offerte eröffnet, und jene, welche die mindesten Preise für die einzelnen Artikel anbieten, berücksichtigt werden.

7. Die Genehmigung über das Ergebnis der Offertverhandlung wird von dem hohen k. k. Statthalterei-Präsidium erfolgen.

K. k. Polizei-Direction Laibach am 7. November 1853.

3. 1668. (1) Nr. 5028.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe Johann, Peteln von Reimitz C. - Nr. 55, wider Josef Schusterschitz von Schwörz, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Urb. Nr. 334 vorkommenden Wiese, insgemein debeli hrib genannt, mittelst Schuld-schein ddo. 26. Jänner 1821, intab. 10. April 1821 intabulirten Forderung pr. 50 fl. c. s. c. überreicht, worüber die Tagssatzung auf den 7. December l. J. um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Geflagten oder dessen anfälligen Erben unbekannt

ist, so hat man ihnen einen Curator in der Person des Anton Schusterschitz aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Geflagte oder dessen Erben mit dem verständigt, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen, oder dem ihm aufgestellten Curator die Beheile an die Hand zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumnis entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Seisenberg am 20. October 1853.

3. 1669. (1) Nr. 3511.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Leonhard Mauser von Rothenstein Nr. 12, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Georg und Ursula Höferle gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rectf. Nr. 842 und 843 vorkommenden, auf 600 fl. gerichtlich geschätzten Realität zu Eaknern Consc. Nr. 1, wegen schuldigen 102 fl. 55 kr. c. s. c. gewilliget, und hierzu drei Tagssatzungen, als:

der erste	auf den 19. September	l. J.,
" zweite	" " 18. October	
" dritte	" " 18. November	

jedesmal um 10 Uhr Vormittags zu Eaknern mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der 3. Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Seisenberg am 20. August 1853.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung hat sich kein Vicitationslustiger gemeldet.

3. 1708. (1) Nr. 5611.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reimitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 22. October 1853, 3. 5611, in die executive Feilbietung der, dem Valentin Koschmerl gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reimitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1200 erscheinenden Realität zu Reibitz Nr. 46, nebst einiger Fahrnisse, wegen der Sparcasse zu Laibach schuldigen Zinsen pr. 22 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget und zur Vornahme die erste Tagssatzung auf den 26. November, die zweite auf den 23. December 1853 und die dritte auf den 23. Jänner 1854, jedesmal um 10 Uhr Früh im Orte Reibitz mit dem Bemerkten angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 223 fl. werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reimitz am 22. October 1853.

3. 1700. (2) Nr. 2143.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Josef Pugel, gegen Herrn Wenzel Reichinger in Miskolz, wegen schuldigen 500 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach vorkommenden Realitäten, als: des Hauses in der Stadt Consc. Nr. 38, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 5873 fl. 55 kr. M. M. und der Gemeintheile Wappen-Nr. 219 u 220 in Houca, im Schätzungswerthe von 104 fl. 10 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 21. December d. J., auf den 21. Jänner und auf den 21. Februar 1854, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-Extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 15. September 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. v. Schrey.